

Gottesdienst für Verwaiste Eltern am 04. März 2018

Der Einladung zum Gottesdienst und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein sind viele verwaiste Eltern, deren Familienangehörige und Freunde gefolgt.

So wie die Trauergruppe offen ist für Menschen unabhängig von ihrer Religion oder Konfession, so sind auch die Gottesdienstbesucher konfessionsgemischt. Da es nicht immer möglich ist, ökumenische Gottesdienste anzubieten, werden diese in möglichst jährlichem Wechsel mal in der evangelischen und mal in der katholischen Form angeboten. Für die betroffenen Eltern ist dies nicht vorrangig wichtig, sie kommen, egal wo und in welcher Kirche der Gedenkgottesdienst angeboten wird. Das Einzugsgebiet geht weit über das Ries hinaus und reicht bis nach Dillingen, Dischingen, Donauwörth, Wassertrüdingen, Dinkelsbühl, Bopfingen, Neresheim.

In der vollbesetzten Michaelskirche in Goldburghausen wurde für jedes verstorbene Kind eine liebevoll und schön dekorierte Kerze angezündet. Den Gottesdienst gestaltete Frau Pfarrer Stiegele aus Oberdorf zusammen mit der Gruppe der länger betroffenen verwaisten Eltern der Diakonie Donau-Ries.

Einfühlsame Texte, die tröstenden und stärkenden Worte von Frau Stiegele und die gefühlvollen, passenden Lieder der Gruppe „Weggefährten“ waren für die Gottesdienstbesucher wichtige Elemente, die Kraft gaben für ein Weitergehen auf dem Weg durch und aus der Trauer.

Ca. 90 Personen kamen danach noch im Gemeindezentrum Goldburghausen zusammen. Ein reichhaltiges Buffet aus Kuchen, herzhaften Häppchen und Salaten (alles unaufgefordert mitgebrachte und gespendete Köstlichkeiten) lud zum Bleiben ein.

Das Gespräch mit in ähnlicher Weise Betroffenen ist gerade für trauernde Eltern sehr wichtig, ebenso das Wiedersehen ehemaliger Weggefährten aus einer gemeinsamen Zeit in einer Trauergruppe. Darüber hinaus war es auch möglich, neue Bekanntschaften zu machen und Kontakte zu vertiefen.

Durch viele Dankesworte und eine reichliche Geldspende für die weitere Arbeit für die verwaisten Eltern brachten die Teilnehmer dieses Nachmittags zum Ausdruck, dass sowohl der Gottesdienst, als auch die Möglichkeit zum Gespräch in einer schönen Atmosphäre ihnen gut getan haben. Bei vielen hörte man zum Abschied: „Dann bis zum nächsten Jahr – so Gott will und wir leben.“

Margret Mährle-Merz